

Wolauer Tagblatt

Erhebt täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Aufgebungen (Faserte) werden in der Verlagsbuchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carl I., entgegenommen. — Rückwärtige Nummern werden von allen größeren Aufgebungsabnehmern übernommen. — Faserte werden mit 50 h für die einmal gesaltene Seite, Melamenotigen im reaktionellen Teile mit 60 h für die Seite, ein gewöhnlich gebrauchtes Wort im letzten Anzeiger mit 4 Hellern, ein festgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Besätze und sodann eingestellte Faserte wird der Betrag nicht zurückgegeben. — Belegemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jof. Krampotic, Piazza Carl I., ebenerdig und die Redaktion Via Genide 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Anstellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und gangjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelunterstützung in allen Straßen. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dabel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jof. Krampotic, Pola, Piazza Carl I.

IX. Jahrgang

Pola, Donnerstag 3. April 1913.

== Nr. 2446. ==

Die Flottendemonstration vor Montenegro.

Eine offizielle Stimme.

Wien, 2. April. Das „Fremdenblatt“ schreibt: Der fortgesetzte Widerstand Montenegros gegen die Entscheidungen der Mächte hat Maßnahmen notwendig gemacht, um den Willen Europas zur Geltung zu bringen. Die rascheste Durchführung der Flottendemonstration gegen Montenegro, welcher sämtliche Großmächte zugestimmt haben, erweist sich als um so notwendiger angesichts der Meldungen über die fortgesetzte starke Beschließung Skutari sowie der ablehnenden Antwort Montenegros gegenüber den Forderungen der Großmächte. Das Blatt verweist darauf, daß Serbien entgegen der ausdrücklichen Zusage, sich einem Beschluß der Mächte bezüglich Albanien zu fügen, an den Kämpfen vor Skutari teilnehme.

Das „Fremdenblatt“ fährt fort: Die Durchführung der Flottendemonstration steht unmittelbar bevor. Eine Abteilung unserer Flotte hat bereits den Befehl zum Auslaufen erhalten. So weit bisher bekannt ist, werden an der Flottendemonstration außer Oesterreich-Ungarn auch Italien, Deutschland und England teilnehmen. Betreffs Frankreichs steht die Entscheidung noch aus. Rußland, das kein Kriegsschiff im Mittelmeere hat, wird sich an dieser Demonstration nicht beteiligen. Von Bedeutung aber ist es, daß der Beschluß einer Flottendemonstration von allen Mächten gefaßt worden ist und daß daher diese Aktion einen internationalen Charakter trägt. Auch in der öffentlichen Meinung, welche durch die jüngsten Ereignisse auf dem westlichen Teile der Balkanhalbinsel in lebhafter Bewegung gesetzt wurde, findet man die Maßnahmen gegen den Widerstand Montenegros begründlich und notwendig. Mit Ungebuld harret die Bevölkerung der weiteren Entwicklung der Dinge und allgemein wird eine möglichst rasche Klärung verlangt. Eine baldige Vereinigung der Angelegenheit ist aber umso notwendiger, als den Balkanstaaten kein Zweifel darüber gelassen werden darf, daß bei der bisher gezeigten Bereitwilligkeit der Mächte, ihren billigen Wünschen entgegenzukommen, eine nachträgliche Vereitelung europäischer Beschlüsse absolut ausgeschlossen ist.

Englische Stimmen.

London, 2. April. Die „Times“ treten für eine Intervention im Adriatischen Meere

ein, auch wenn einige Mächte daran nicht teilnehmen. England sei sich selbst schuldig, diesen Kurs zu verfolgen. Außerdem sei dies im Interesse des europäischen Friedens gelegen. Das Blatt schreibt: „Wir betrachten die Zusammenkunft der Boten als ein äußerstes Machtinstrument für die Erhaltung des europäischen Friedens. Wir sind gewiß, daß ihr Ansehen unwiderruflich geschädigt würde, wenn Länder wie Montenegro und Serbien ihre Entscheidung zunichte machen würden.“

Die „Times“ betonen weiter, daß die Entscheidung über Nordalbanien ein unteilbares Ganzes sei. Wenn Serbien nicht gewillt sei, Skutari Albanien zu überlassen, so würde das Gesamtarrangement, das so große Vorteile verspricht, ipso facto null und nichtig sein. Aber nach einer derartigen Zurückweisung würde niemand seiner Meinung, seinem Rate oder seinem Verbote vertrauen. Es würde in allen ernstesten Fragen ignoriert werden, die jetzt schweben und die unvermeidlich zu einem europäischen Kriege führen, wenn Europa nicht Gehorsam geleistet würde. Das Konzert sei das größte Instrument für die Förderung des europäischen Friedens, weshalb müssen wir daran festhalten, was es feierlich und einstimmig beschlossen hat.

Zustimmung Frankreichs.

Paris, 2. April. „Figaro“ meldet: Der gestrige Ministerrat beschloß die Zustimmung Frankreichs zur Flottendemonstration gegen Montenegro, da die aus London, Petersburg, Rom und Berlin eingetroffenen Informationen eine Verzögerung der Lösung nicht gestatten.

Die Beteiligung Italiens.

Rom, 2. April. Der „Messaggero“ meldet aus Brindisi von heute: Das Kriegsschiff „Ammiraglio di Saint Bon“ und der Panzerkreuzer „Francesco Ferruccio“ sind hier eingetroffen. Es verlautet, daß die beiden Schiffe nach Albanien abgehen sollen, um an der Flottendemonstration gegen Montenegro teilzunehmen.

Die internationale Flotte an der montenegrinisch-albanischen Küste.

Wien, 2. April. Die Schiffe der österreichisch-ungarischen und der italienischen Flotte befinden sich zwischen Antivari und Dulcino. Es wurde den verantwortlichen Kommandos überlassen, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die sie der jeweiligen Sachlage entsprechend als richtig erachten.

Montenegro akkomodiert sich?

London, 2. April. Wie das Neutemburau erfährt, verlautet in diplomatischen Kreisen, daß Montenegro bereit sei, den Wünschen der Mächte nachzukommen. Die Frage, was unternommen werden soll, wenn die Flottendemonstration ihre Wirkung auf Montenegro nicht auslöst, ist noch offen.

Das Bombardement Skutari.

Wien, 2. April. Das „Fremdenblatt“ meldet aus Cattaro: Im Bombardement von Skutari ist heute eine kleine Pause eingetreten, weil gegenwärtig die gelandeten serbischen Truppen und Geschütze in Stellung gebracht wurden.

Der Karabosch in den Händen der Montenegriner.

Paris, 2. April. Hierher gelangte Nachrichten bestätigen, daß es den Montenegrinern während der letzten Kämpfe gelungen ist, sämtliche Befestigungen auf dem Karabosch zu erstürmen und dadurch in den Besitz dieses die Stadt beherrschenden wichtigen Punktes zu gelangen.

Skutari gefallen?

Wien, 2. April. In Wien sind Privatmeldungen eingetroffen, die bereits den Fall der Festung zu melden wissen. Da dieselben jedoch keinerlei amtliche Bestätigung erfahren, sind sie mit größter Reserve aufzunehmen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. April 1913.

„Hundswut und Menschlichkeit.“

Von L. Bezirksobertierarzt Celli.

(Schluß).

Nach durchschnittlich zwei Tagen beginnen die rasenden Erscheinungen. Die Tiere beißen alle, was ihnen in den Weg kommt, fallen Tiere und Menschen an; im Käfige schnappen sie nach ihnen vorgehaltenen Gegenständen, als Stoch, Schirm u. dgl., fassen diese fest und verbeißen sich; manche Tiere zerbeißen selbst ihren eigenen Körper, zerfleischen sich und reißen sich die Geschlechtssteile aus. Gehten sie einmal durch, so irren sie planlos umher, laufen 30–40 Kilometer weit weg, überall Unheil stiftend.

Zuweilen folgen diesem maniakalischen Stadium ruhigere Perioden, wo die Tiere ihr

Bewußtsein wieder zu gewinnen scheinen, nach Hause zurückkehren und momentan ziemlich ruhig sich verhalten, um wieder in Paroxysmen zu verfallen.

Diesem Irritationsstadium, welches zwei bis vier Tage dauert, folgt das paralytische oder Endstadium. Es treten Lähmungserscheinungen verschiedener Muskelgruppen an verschiedenen Körperstellen ein. Die Stimme der Tiere ist dabei oft auffallend verändert, das Gebell ist als langgezogenes eigentümliches und plötzlich unterbrochenes Geheul charakteristisch vernehmbar; es macht den Eindruck, als ob die Tiere im Momente des Wellens am Hals plötzlich fest geschnitten, unterbrochen würden.

Die ersten Lähmungserscheinungen treten, wie gesagt an den Schlingmuskeln ein. Dabei besteht starker Speichelfluß, welcher einerseits durch erhöhte Sekretion der Speicheldrüsen, andererseits durch die Unmöglichkeit des Schluckens des Speichels bedingt wird. Lähmungen der Zunge, der Augenmuskeln und des Unterleifers sowie der Extremitäten folgen bald nach und verleihen dem Ausdruck des Tieres ein unheimliches Aussehen.

Am sechsten oder siebenten Tage gehen die Tiere spätestens ein.

In mehreren Fällen fehlt das zweite Maniakalstadium; dem ersten melancholischen Stadium folgt ohne Uebergang die Paralyse und die Tiere verenden am vierten Tage der Krankheit an sogenannter „stiller Wut“ — im Gegensatz zur rasenden „Tollwut“.

So ziemlich das ähnliche Bild bietet die Tollwut bei Wölfen, Füchsen, Katzen, Pferden, Eseln, Rindern, Schafen, Schweinen u. sowie ceteris paribus beim Menschen.

Die Infektion erfolgt, wie erwähnt, gewöhnlich durch Biß, seltener durch Eindringen von zurückgelassenem Speichel in eine Wunde, welche des Körpers auf eine andere Weise.

Die Mortalität kann man bei Wut als absolut bezeichnen; die Morbilität ist jedoch perzentuell nicht gar so groß, speziell nicht beim Menschen. Einmal wird der Zahn des beißen Hundes durch die Kleider vor dem Eindringen in die Weichteile gereinigt und förmlich sterilisiert, ein anderesmal wird die geringe Menge Wutvirus durch reichliche Blutung mechanisch weggeschwemmt und schließlich dürften auch geringe im Körper eingebrungene Virusmengen (etwa durch Antiseptik u. dgl.) zugrunde gehen. Hieraus stützt sich eben das Immunisierungsverfahren durch die Pasteur'schen Impfungen.

Die Diamantenkönigin.

Roman von Erich Frießen.

Nachdruck verboten.

1.
„Alle Wetter, Wefenberg!“
„Was denn?“
„Sieh dich um!“
„Na und —“
„Die Dame dort in Schwarz!“
Hans Wefenberg wirft einen Blick nach der angezeigten Richtung.
„Postausend, die laß ich mir gefallen!“
„Geht steht sie auf —“
„Sie muß an uns vorüber. Dies wunderbare Haar! Suche einen Grund, um sie anzureden, Tresslow! Du bist ja in solchen Sachen nicht unerfahren.“
„Still! Sie kommt!“
Mit einem flüchtigen Blick auf die beiden jungen Herren geht neben eine majestätische Frauengestalt vorüber und ist gleich darauf hinter der Tür des Speisesaals verschwunden.
Verdutzt sehen die Freunde ihr nach. Dann lacht Leutnant von Tresslow hell auf.
„Hahaha, Wefenberg! Seit wann schwärmt du denn für rotes Haar! Mich dünkt, du

hatteft stets eine Antipathie gegen Rotköpfe.“

„Im allgemeinen ja. Aber diese Dame hier —“

„— macht eine Ausnahme von der Regel, was?“

„Allerdings.“

„Auf Ihre, eine patente Schönheit, wenn auch nicht mehr ganz jung!“ schmunzelt Leutnant von Tresslow. „Könnst mich beinahe selbst in sie verschiefen.“ Und Moneten muß ich auch haben. Hast du ihre hafen-nußgroßen Brillantohrringe bemerkt? Ein Feuer —“

„Paß“ Brillantohrringe!“ wehrt Hans Wefenberg unmutig ab. „Ich sah nur den reizenden Kopf, den herrlichen Wuchs, die ganze imposante Ensemble.“

„Aber bereits ein bißchen aus der Fassung gewachsen! Etwas überreif!“ spöttelte Leutnant Tresslow. „Na reden wir von etwas anderem.“ fährt er gutmütig lachend fort, als er die unmutige Miene seines Freundes gewahrt.

Und er steckt seinen hübschen blondkopf in die „Fürlicher Post“, die vor ihm auf dem Tisch liegt, während Hans Wefenberg noch immer nach der Tür späht, als hoffe er, das

imposante Frauenbild; aufs neue eintreten zu sehen.

Die Dame, die diese Unterhaltung im Hotel Baur au Lac zu Zürich veranlaßt, ist in der Tat eine auffallend distinguierte Erscheinung. Obgleich sie bereits ein wenig zur Fülle neigt, schreibt sie leicht und grazios dahin. Ihr Teint ist alabasterweiß, mit einem zarten Hauch von rot auf den sanftgerundeten Wangen. Das Feuer der graublauen, ein wenig ins grünlische schillernden Augen wird durch lange röllige Wimpern gedämpft. Von gleicher Farbe, nur etwas dunkler, sind die stolzeschwungenen Brauen, während das üppige, hochfrisierte Vordenhaar wie gepoltenes Gold erglänzt.

Dieses eigentümliche Haar ist es vor allem was an der ganzen Erscheinung zuerst ins Auge fällt und frappiert.

Ihr Alter mag zwischen achtundzwanzig und dreißig sein. Ihre Toilette ist von einfacher Eleganz — ein schlichtes schwarzes Tuchkleid, ohne jeden Schmuck. Nur in den zierlichen Ohren funkeln Brillanten von außergewöhnlicher Größe und Schönheit.

Mehrere Tage lang beobachtet die beiden jungen Deutschen mit wachsendem Interesse die Dame, die — wie man im Hotel flüstert — eine junge amerikanische Witwe sei und sich

wegen Erbschaftsangelegenheiten einige Zeit in Zürich aufhalte. Stets nimmt sie ihre Mahlzeiten allein ein, an einem kleinen Tisch in einer Ecke des weiten Speisesaals. Von dem eleganten internationalen Hotelpublikum scheint sie niemanden zu kennen; wenigstens sieht man sie niemals mit irgend jemandem sprechen.

Nach etwa acht Tagen ruft der Dienst den jungen Leutnant von Tresslow nach Stettin zurück. Und Hans Wefenberg, dem der lustige Freund zuerst sehr fehlt, beschäftigt sich jetzt in Gedanken noch lebhafter mit der interessanten Fremden.

Hans Wefenberg ist der einzige Sohn eines reichen Gutsbesizers im Pommer'schen, hat Landwirtschaft studiert und soll jetzt, nachdem er eine mehrwöchige Reise in Italien beendet, das Gut des betagten Vaters allein bewirtschaften. Er ist also völlig unabhängig.

Gar zu gern möchte er sich der schönen Frau nähern; doch ihre ersichtliche Gleichgültigkeit allen Hotelgästen gegenüber ließ diesen Wunsch nie zur Ausführung kommen.

(Fortsetzung folgt.)

Um eine schwache Idee von dieser schrecklichen Krankheit vorstellig zu machen, sei noch erwähnt, daß im letzten Dezennium in Oesterreich jährlich circa 1600 Fälle von Tollwut festgestellt wurden, daß in diesem Dezennium circa 5000 Menschen von wütenden Hunden gebissen und von diesen 130 an Dysta erkrankt und elendig gestorben sind!

In unserem politischen Bezirk sind in den letzten zwei Jahren nicht weniger als vierundzwanzig — sage vierundzwanzig — Fälle von Hundswut, ein Fall von Tollwut bei einem Schafe, ein zweiter bei einem Esel und am 28. März d. J. ein solcher bei einem Schweine in Canfanaro amtlich festgestellt worden.

25 Personen wurden von wütenden Hunden gebissen und zur antirabischen Behandlung an das Pasteur'sche Institut nach Wien dirigiert!

Und da gibt es noch Leute, die die Ausbreitung der Wut in unserem Bezirke, ja selbst die amtstierärztlich gestellten und von der Behörde für Seuchenlehre in Wien bestätigten Diagnose bezweifeln wollen. Ganz Wienland ist versucht!

Und nun zu den so viel und so oft kritisierten Maßregeln. Man wird förmlich in Versuchung kommen zu glauben, daß die Behörden einfach ihren Scherz treiben wollten mit „Maulkorb und Leine“. Nun sollte schon ein jeder überzeugt sein, daß die Behörden nicht da sind, um Scherze zu treiben. Ein Hund mit heftigerem Maulkorbe ist relativ ungefährlich; wenn der Hund mit Maulkorb an der Leine geführt wird, steigert sich diese relative Sicherheit und nähert sich einer absoluten, ohne dieselbe jedoch zu erreichen. Die Gründe sind doch naheliegend und benötigen keine eingehendere Erörterung. Der Hund mit Maulkorb ohne Leine kann leichter durchgehen, den Maulkorb abstreifen und sein Unheil stiften.

Man soll also gegen die Maßregeln sich nicht so sehr steifen, sondern die Beurteilung der Situation den Behörden ruhig überlassen und diesen für die umsichtige Fürsorge Dank sagen.

Das Unfindbarmachen von Schlachtschiffen.

Soll jetzt in den Vereinigten Staaten zum ersten Male versucht werden. Die drei neuen Linienfahrer „Nebraska“, „Alabama“ und „Pennsylvania“ sollen nach dem System von Wotherspoon unfindbar gemacht werden. Dies beruht auf dem Prinzip, das Wasser aus den überfluteten Räumen durch Luftdruck hinauszudrücken. Da die Schotten nur auf einen dem äußeren Wasserstande entsprechenden Druck gepreßt sind, würden sie möglicherweise zusammenbrechen, wenn der überflutete Raum mit einem Luftdruck erfüllt wird, der oben auf die Schotten ebenso stark drückt wie unten, während der Wasserdruck von unten nach oben gleichmäßig abnimmt. Um das Brechen der Schotten dann zu verhindern, fällt Wotherspoon die der letzten Abteilung benachbarten Räume auch mit Luft, aber nur mit der Hälfte des Druckes wie in der letzten Abteilung. Hierdurch werden die Schotten dieser entlastet. Für die Zuführung der Luft werden die Ventilationskanäle hinzugezogen. Wenn dieses System, bemerkt die Zeitschrift „Schiffbau“, auch theoretisch große Vorzüge aufweist, so wird es sich in der Praxis kaum durchführen lassen. Alle Kesselräume und mit den Türmen zusammenhängenden Munitionskammern und die Bunker sind gar nicht nach oben genügend abzudichten, so daß man für diese Räume von vornherein das Wotherspoon-System fallen lassen muß. Es bleiben fast nur die Doppelbodenzellen, Lasten, Trimmzellen und Ballgänge übrig, um hier von Gebrauch zu machen. Ferner ist die Zahl der einer havarierten Zelle benachbarten Zellen sehr groß und die Luftmenge, um diese mit Luft vom halben Wasserdruck zu füllen, so gewaltig, daß das Gewicht und der Raumbedarf der hierfür erforderlichen Blütsungsmaschinen sehr groß wäre. Ferner werde es auch Gefahr für die in den benachbarten Räumen arbeitende Besatzung mitbringen, da nur wenige Menschen ohne Vorrichtung in einem Luftdruck von fünf Meter Wasserhöhe zu arbeiten vermögen.

Requiem. Samstag den 5. d. M. um 5 Uhr vormittags wird in der Marinekirche für weiland Vizeadmiral Wilhelm v. Tegeltzoff ein Requiem gelesen werden.

Flugausbildung. Das k. u. k. Kriegsministerium, Marineinspektion, beschäftigt im Laufe des heurigen Jahres mehrere Seeoffiziere (Seeführer) im Flugwesen auszubilden. Als Altersgrenze wird der Linienschiffslieutenantsrang 1. Mai 1912 (einschließlich) fest-

gesetzt. Die bezüglichen Gesuche haben im Wege des k. u. k. Marineinspektion Komitees bis 15. Mai l. J. beim k. u. k. Kriegsministerium, Marineinspektion einzulangen.

Neuer Roman. Der Roman „Alles um der Liebe willen“ endet. Als neuer Roman wurde eine Schöpfung aus der Feder Erich Friesens gewählt. Er nennt sich „Die Diamantenkönigin“. Im Mittelpunkt der bewegten Handlung steht die schöne, elegante Amerikanerin Sybil Harrison, die sich in die Berliner Gesellschaft eingeschmuggelt hat und dort als „Diamantenkönigin“ eine zeitlang eine Rolle spielt, bis sie schließlich durch eine seltsame Verkettung der Umstände als Abenteuerin und internationale Betrügerin entlarvt wird. Den wirksamen Gegenpart zu diesem raffinierten Frauentypus bildet die junge, liebreizende Alrun von Althoff, die, in ruhig-bornehmem Hause aufgewachsen, durch ein widriges Geschick gezwungen wird, sich in untergeordneter Stellung ihr Brot zu verdienen. Wie die Lebensfäden dieser beiden so grundverschiedenen Heldinnen des Romanes miteinander verwoben sind, wie die „Diamantenkönigin“ jahrelang durch immer neue Schliche und Tricks die vorzüglichsten Geschäftsleute, die gewichtigsten Advokaten, die schlauesten Detektive an der Nase herumführt, wie die junge Alrun die Liebe eines Mannes der Geistesaristokratie gewinnt und ihr als seiner Gattin nach schweren Seelenkämpfen das langersehnte Herzerglück lächelt, während die strahlende Existenz der Verbrecherin hinter Mauerwerk ihren finstern Schlußpunkt findet — dies alles schildert der neue Roman in plastischer Weise mit dramatischer Kraft.

Theater. Heute findet im Volksteama der Vortragsabend der Triester Chorgesellschaft unter der Leitung des Maestro Romeo Bartoli statt. Das Programm enthält 1. ein vierstimmiges geistliches Scharlied von Giovanni Pierluigi da Palestrina, der 1526 bis 1594 lebte; 2. ein vierstimmiges Madrigal; 3. ein vierstimmiges Lied von Felice Anerio (1560 bis 1630); 4. ein fünfstimmiges Madrigal von Luca Marenzio (1550—1599), das ein Sonett Petrarca's vortönt; 5. ein fünfstimmiges Madrigal von Claudio Monteverdi (1567—1643); 6. eine vierstimmige Arie von Drazio Vecchi (1550—1605); 7. ein fünfstimmiges geistliches Madrigal von Claudio Monteverdi und 8. ein eben solches Konfakt; 9. desgleichen, alle von Monteverdi; 10. Palestrina; ein dreistimmiges geistliches Liedchen; 11. Vecchi; Villanella; 13. ein neapolitanisches vierstimmiges Lied von Antonio Scandello (1517—1580) und 14. ein neapolitanisches Lied von Donato Balbaffare. — Zum Vortrag gelangen also nur antike Kompositionen für Chorgesang. Beginn um 1/2 9 Uhr abends.

Verein Deutsches Heim in Pola. Der Verein Deutsches Heim veranstaltet am nächsten Samstag den 5. April im Saale des Pfälzer Urquell für die Mitglieder und Spender der deutschen Vereine in Pola einen „Geselligen Unterhaltungsabend“ mit reichhaltigem Programm, darunter Orchester-vorträge, Einzelgesänge, humoristische Vorträge u. und ein einaktiges Lustspiel. An diesem Abend wird auch — nach dem Muster der deutschösterreichischen Fortbildungsvereine — ein kurzer populärer naturwissenschaftlicher Vortrag mit Bildstücken geboten. Eintritt für Mitglieder und Spender der deutschen Vereine in Pola 1 Krone 20 Heller (Familienkarte 4 Kronen), für Nichtmitglieder 2 Kronen 20 Heller (Familienkarte 6 Kronen). Beitritts-erklärungen und Mitgliedsbeiträge nimmt der Kassier Herr Konditor J. Jankovits, Via Senale Nr. 11 entgegen. — Mitgliedsbeitrag 4 Kronen pro Jahr. — Besondere Einladungen erfolgen nicht. Von Mitgliedern (Spendern) eingeführte Gäste sind herzlich willkommen.

Reisendreise der „Vesta“. S. M. S. „Vesta“ wird heute vormittags die Ausreise nach Konstanza antreten und dient als ärarische Gelegenheit für S. M. S. „Laurus“ und „Kaiserin Elisabeth“.

Maier-Walter in Pola. Ab Samstag veranstalten die beliebten Humoristen Maier-Walter, die von ihrem vorjährigen Gastspiel hier in bester Erinnerung stehen, täglich im „Pfälzer Urquell“ Vorträge. Die beiden haben drei Monate im Hotel Florian in Graz bei sehr gutem Besuche gespielt und absolvieren jetzt ein Gastspiel in Abbazia.

Griechisch-orientalischer Gottesdienst. Am 5. d. M. um 9 Uhr vormittags findet in der griechisch-orientalischen Kirche S. Nikola die Weihe und am 6. d. M. um 10 Uhr vormittags eine Messe und Kommunion statt.

Die Rückkehr der „Rajade“. Vorgestern um 11 Uhr vormittags ist S. M. S.

„Rajade“ mit den Mitgliedern der wissenschaftlichen Expedition an Bord von der siebenten Kreuzungsfahrt in der Adria, welche am 17. März angetreten wurde, zurückgekehrt.

Ein Unfug. Es wurde geschrieben: „Zu dem Därm, der unsere Straßen durchhüllt, gesellt sich nun wieder das Gebrüll der Eisverkäufer, das die Gehörnerben der Straßengänger in allen Tonarten angreift. Ob die Leute ihr Gefrorenes nicht anbringen könnten, wenn sie es weniger laut anpriesen oder aber sich mittels einer angenehmen klingenden Glocke bemerkbar machten?“

Durchgebrannt. In der Via Faberia Nr. 66 wohnt der Schiffsheizer Anselmo D. Während er seinem Erwerbe nachging, knüpfte seine Frau Marcella mit dem Bäckergehilfen Natale Damiani ein zärtliches Verhältnis an, und die Beziehungen der Beiden zu einander wurden so innig, daß sie beschloßen, die Flucht zu ergreifen. Die für die Ausführung dieser Absicht nötigen Mittel wußte sich die Frau leicht zu verschaffen. Sie entwendete ihrem Manne den Betrag von 280 Kronen und suchte dann mit ihrem Geliebten das Weite.

Eine Vermehrung der Kavallerie. Wie in militärischen Kreisen verlautet, plant die Heeresverwaltung eine Vermehrung der Kavallerie, die gegenwärtig 42 Regimenter mit 252 Eskadronen zählt. Damit kann künftighin das Auslangen nicht gefunden werden, da die Kavallerie der ausländischen Heere bedeutend stärker ist. Bei der bevorstehenden Erhöhung des Rekrutenkontingents wird also auch eine Vermehrung der Kavallerie eintreten.

Wegen Mittel- und Obdachlosigkeit hat sich der arbeitslose Spengler Mand Mittelmann aus Budapest der Polizei gestellt und um seine Abschiebung gebeten.

Gewalttätigkeit. Lucie Tonich, wohnhaft in Palmade 43, wurde von dem in Pola wohnenden Arbeiter Simon Sincovich überfallen und durch Schläge ins Gesicht verletzt. Sincovich wird vom Gerichte zur Verantwortung gezogen werden.

Ezasse. Wegen Ezasse wurden verhaftet: Eugen Battich, Tagelöhner, Nicoso della Biffa Nr. 9, Moz Longhin, Maler, Via Flavia Nr. 9, Johann Jovich, Maurer, Via Giovia Nr. 63, Nikolaus Niosa, Via Canea Nr. 62, Franz Scherakky, Tagelöhner, Via Abbazia, C. Polbrugovac, Elektriker, Clivo Rasparagano Nr. 4.

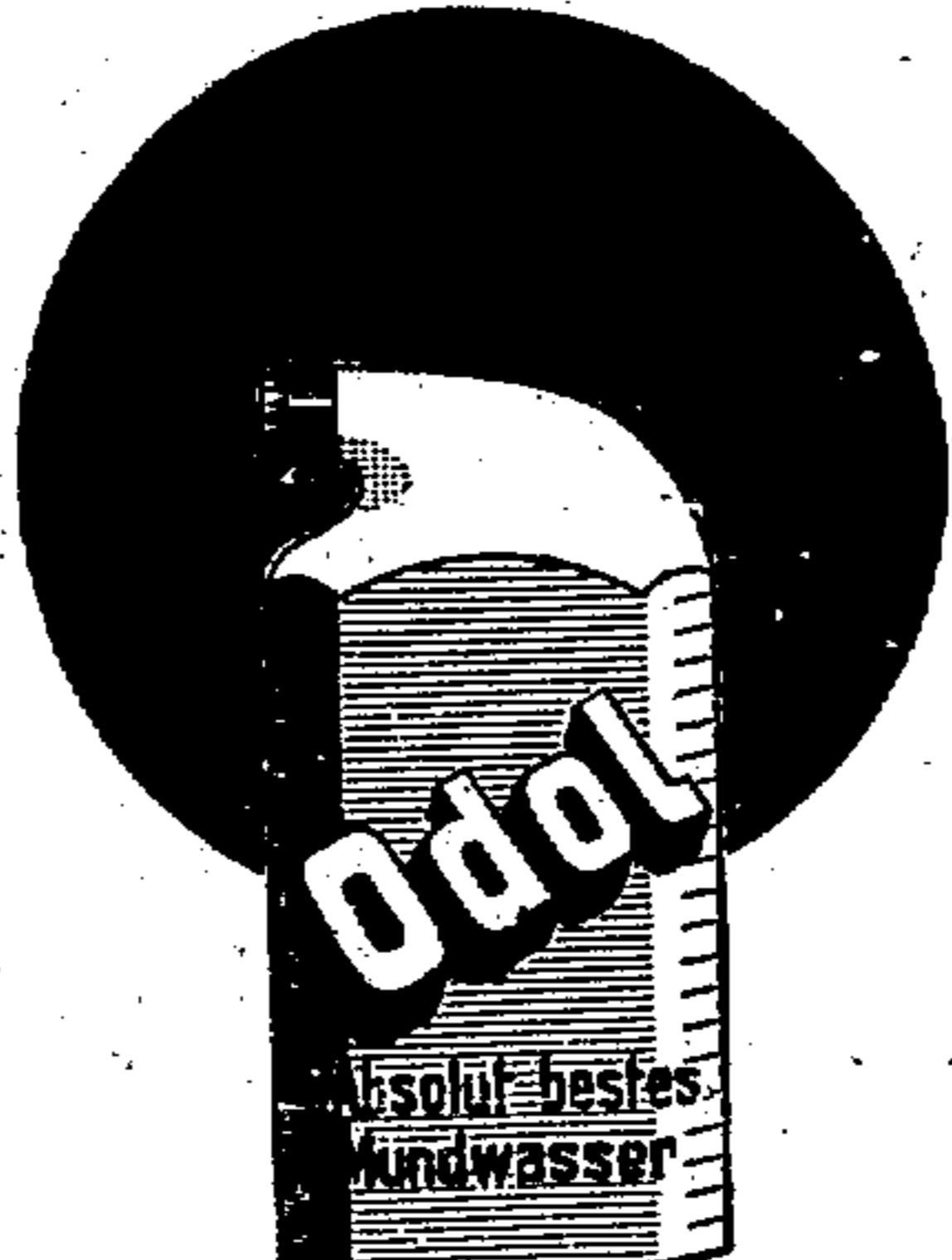
Wiso für Reisende! Angesichts der kommenden Saison beehren wir uns, Sie davon zu unterrichten, daß die **Verlitz School** für das Erlernen von allen lebenden Sprachen in kurzer Zeit die beste Gelegenheit bietet.

Wiso für Eltern! Wir empfehlen Vätern und Müttern in ihrem eigenen Interesse, ihre Kinder in der **Verlitz School** wenigstens eine Sprache erlernen zu lassen, um sich von der Zweckmäßigkeit der Methode zu überzeugen.

Wiso für Männer der Geschäftswelt! Ergreift die Gelegenheit, die Handelsmethoden fremder Länder kennen zu lernen, indem ihr deren Sprache in einem Kurse der **Verlitz-Schule** erlernt.

Verlitz School. An jedem Tage des Monats April beginnen Kurse in Französisch, Englisch, Italienisch, Kroatisch, Deutsch und Ungarisch, Stenographie und Maschinenschriften. Vormerkungen von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends.

Piazza Foro Nr. 17 (links).



Wer Odol konsequent täglich anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus. Preis: große Flasche 2.—, kleine Flasche 1.20

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

CINE IDEAL

Programm für heute:
Eine seltene Gelegenheit, ein wirklich großartiges Werk der Kinematographie zu bewundern, bittet die Darstellung des großen, mimischen Dramas

Der Tod von Sevilla

von Urban Gad.
Dargestellt von den besten Schauspielern, unter denen sich auch der Liebling aller Kinematograph-Besucher befindet:

ASTA NIELSEN.

Länge des Film 2000 Meter. Gewöhnliche Preise.

Kinematograph „Leopold“, Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Die Räuber“, Drama in drei Akten nach dem gleichnamigen Schauspiel von Friedrich v. Schiller.

Kinematograph „Edison“, Via Sergia Nr. 34. Programm nur für heute: „Komtesse Sarah“, große dramatische Hauptarbeit in drei Akten. Enormer Erfolg.

Kinematograph „Minerva“, Porta Aurea 2. Programm für heute: „Der Sprung des Wolfes“, großartiges Drama. Filmlänge 1000 Meter.

Kinematograph Eden, Via Sergia 16. Siehe Inserat.

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 92.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Adolf Schmidt.

Wartungsinspektion: Hauptmann Edmund Mitsche vom Inf.-Regt. Nr. 87.

Arztliche Inspektion: Linienschiffsarzt Dr. Ernst Dub.

Die Bezeichnung „Militärpensionist“ als Titel. Offiziere des Ruhestandes, die ihre Charge ablegen, werden als „Militärpensionisten“ bezeichnet. Es ist hier und da vorgekommen, daß solche ehemalige Offiziere diese Bezeichnung sich als Titel beilegen. Das Kriegsministerium hat nun verfügt, daß die Anwendung der Bezeichnung Militärpensionist als Titel für alle solche Personen im öffentlichen Verkehr unstatthaft sei und daß ehemaligen Offizieren, die ihre Charge entweder freiwillig abgelegt haben oder im ehrenrätlichen Verfahren verloren haben, nur der Titel zukommt, der ihnen nach ihrer zivilen und sozialen Stellung gebührt. Nach einem kürzlich ergangenen Erlaß der Marineinspektion des Kriegsministeriums findet diese Bestimmung auch auf ehemalige Marineoffiziere sinngemäße Anwendung, so daß von nun an auch die Führung des Titels „Marinepensionist“ nicht statthaft ist.

Drahtnachrichten.

(R. f. Korrespondenzbureau.)

Der Balkanrieg.

Die Friedensfrage.

Der Standpunkt der Verbündeten.
London, 1. April. Das Reutersbureau meldet: Bis heute nachmittag hatte man in amtlichen Kreisen noch keine Kenntnis davon, ob die Verbündeten ihre Antwort auf die Vorschläge der Großmächte bezüglich der Bedingungen für die Vermittlung abgegeben haben. Doch glaubt man, daß sie morgen den Vertretern der Mächte in den Hauptstädten der Balkanstaaten übergeben werden wird.

Wie verlautet, erfuhr die Note, seit sie von der Sofioter Regierung den Kabinetten in Athen, Belgrad und Cetinje mitgeteilt worden war, nur ganz geringfügige Veränderungen. Anstatt, wie man nach dem Falle von Adrianopel erwartet hätte, die Ansprüche zu steigern, hat Bulgarien tatsächlich eine neue Konzeption gemacht. Es gibt nämlich aus Achtung vor den Mächten seinen Standpunkt bezüglich der Grenzlinie Saros—Midia auf und ist nunmehr geneigt, die von Europa vorgeschlagene Linie Enos—Midia mit einer kleinen Änderung anzunehmen, die dahin geht, daß an Stelle von Enos ein zwei Meilen östlich davon gelegener Endpunkt tritt. Für diese Änderung erscheinen augenscheinlich topographische Gründe ausschlaggebend. Die Haltung der Verbündeten, welche diese in ihrer Antwort hinsichtlich der Kriegsent-schädigung oder Kriegskontribution annehmen, ist, wie es heißt, auf den Wunsch der Ver-

bländeten zurückzuführen, Komplikationen mit den Mächten zu vermeiden. Die Verbündeten sind daher, wie man erklärt, geneigt, die Zustimmung der Mächte zum Prinzipale einer Kriegskontingentschädigung oder Kriegskontribution anzunehmen, deren Höhe und Einzelheiten später festgestellt werden sollen.

In Balkanreisen hält man dafür, daß die in der Antwort der Verbündeten zum Ausdruck kommende Mäßigung einen raschen Friedensschluß sichern dürfte.

Sofia, 2. April. Trotz aller Bereitwilligkeit, zu einem raschen Friedensschlusse zu gelangen, wurde seitens der Balkanverbündeten der Wunsch nach Redigierung des Textes der von den Mächten vorgelegten Friedensbedingungen geäußert und dürfte sich deshalb der Beginn der Friedensverhandlungen noch etwas verzögern.

Resignierte Sprache der türkischen Presse. Konstantinopel, 2. April. Die türkische Presse führt eine resignierte Sprache. Die Blätter glauben, daß der Friedensschluß nahe bevorsteht und daß die Feindseligkeiten wahrscheinlich schon morgen eingestellt werden.

Wißhelligkeiten unter den Verbündeten.

Neuerliche Zusammenkünfte in Saloniki.

Saloniki, 1. April. Die bulgarisch-griechische Militärkommission ist gestern zur Untersuchung der bekannten Vorfälle von Nikita dorthin abgegangen.

Saloniki, 1. April. Aus Genteria wird berichtet, daß es dort zwischen Griechen und Bulgaren zu Zusammenstößen gekommen sei. Es wurden Maßnahmen zur Wiederherstellung der Ruhe getroffen. Nähere Details fehlen.

Der Streit um den Vorber von Adrianopel.

Belgrad, 2. April. (Amtlich.) Der Detailbericht der vor Adrianopel gelandenen serbischen Armee über den Kampf gelegentlich des Sturmes auf die Stadt stellt bezüglich der Teilnahme der serbischen Armee folgende Tatsachen fest: Die serbische Armee nahm im ganzen 7 stabile Forts, 4 Redoubten, 17 Feld- und 11 Positionsbatterien. Die Dimol-Division des ersten Aufgebotes nahm die Werke Rajan-Lepe, Vargiot-Tabia, Elis-Lepe und Jas-Lepe in der ersten und Tschai-Lepe, Kinal-Tabia, Konev-Tabia und Bosjut-Tabia in der zweiten Linie ein. Auf der letzten Linie wurden 8000 türkische Soldaten und 280 Offiziere gefangen genommen. Die Eroberung der dritten Linie, der Forts Tschatal-Zalu und Kadirlik-Idrim, bildete nebst der Gefangennahme Schükr Paschas den Schluß der Bewegung, durch welche die Aufgabe der Dimol-Division gelöst erscheint. Die Dimol-Division des zweiten Aufgebotes unter General Rasic erklärte und besetzte die Werke Papas-Lepe und Beschtschi-Lepe. Von der serbischen Armee wurden bei dieser Gelegenheit 190 Geschütze erbeutet und zwei Generale, 400 Offiziere und 15.000 Mann gefangen genommen.

Der rumänisch-bulgarische Konflikt.

Petersburg, 2. April. Die nächste Beratung der Botschafter in Angelegenheit des bulgarisch-rumänischen Streitfalles soll Freitag den 4. d. stattfinden.

Ismail Kemal Bey in Rom.

Rom, 1. April. Minister des Äußern Marchese di San Giuliano hat gestern Ismail Kemal Bey empfangen.

Trauerfeiern für König Georg.

Wien, 2. April. Anlässlich des Todes des griechischen Königs Georg fand heute vormittag in der griechischen Kirche ein feierlicher Trauergottesdienst statt, welchem in Vertretung des Kaisers Erzherzog Karl Franz Josef beiwohnte. Die Kirche trug Trauerschmuck. Dem Gottesdienste wohnten auch die Erzherzoge Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Friedrich und Karl Albrecht, ferner Minister des Äußern Graf Berchtold, Kriegsminister F.W. Krobatin, gemeinsamer Finanzminister Ritter von Bilinski, Ministerpräsident Graf Stürgkh mit mehreren Ministern, Statthalter Freiherr von Bienerth, der Korpskommandant von Wien sowie die obersten Hofchargen, die Generalität, die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden, das diplomatische Korps, das Offizierskorps des Infanterieregiments Nr. 99, dessen Oberst-Inhaber der verstorbene König war, und die Mitglieder der griechischen Gemeinde bei.

Sofia, 2. April. Heute vormittag wurde in der griechischen Kirche in Anwesenheit der Mitglieder der Regierung, des diplomatischen Korps, der Vertreter des Hofes und des Ministeriums des Äußern sowie der griechischen Kolonie ein Requiem für König Georg von Griechenland gelebt.

Triest, 2. April. Heute um 11 Uhr vormittag fand in der griechisch-orientalischen Kirche zum hl. Nikolaus eine Gedächtnisfeier für verstorbenen König Georg von Griechenland statt. Die Kirche war innen und außen mit Traueremblem geschmückt. Im Mittelschiffe war ein imposanter Katafalk errichtet, der von einer Krone überragt war.

Die Totenfeier wurde von den Archimandriten Callinicos und Fezekiel und vom Diakon Genadios unter Mitwirkung des Männer- und Frauenchores gelebt. Als Zeremoniäre fungierten die Herren Dr. Giorgiadis, Marino Dalla Porta, Gialuffi und Alcece Asenbasi.

Außer den Damen und Herren der vollständig vertretenen griechischen Kolonie wohnten dem Gottesdienste die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden und ein zahlreiches distinguiertes Publikum bei.

Alle im Hafen liegenden griechischen Schiffe haben die Flagge auf halbtopp gehißt. Während des Gottesdienstes waren die Geschäftsläden, deren Inhaber Mitglieder der griechischen Kolonie sind, geschlossen.

Parlamentarisches.

Wien, 2. April. Heute fand im Abgeordnetenhaus eine Beratung des Vorstandes des Deutschen Nationalverbandes statt, worüber folgende Mitteilung veröffentlicht wird: Der Vorstand des Deutschen Nationalverbandes trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher die augenblickliche politische Lage eingehend besprochen wurde. Es wurde allseits dem Wunsche Ausdruck gegeben, daß die parlamentarischen Arbeiten ehestens wieder aufgenommen werden, da nicht nur die Erledigung des kleinen Finanzplanes im Interesse der Beamten und der Lehrerschaft äußerst dringend sei, sondern auch die Erledigung des Budgets und der Geschäftsordnung nicht länger verzögert werden dürfen.

Obmann Dr. Groß wurde beauftragt, sich mit der Regierung ins Einvernehmen zu setzen, um die Einberufung des Hauses, und insoweit dies nicht möglich sein sollte, doch die Einberufung der Ausschüsse, insbesondere des Budgetausschusses zu beschleunigen.

Opfer der Aviatik.

Versailles, 2. April. Der Unteroffizier Faure ist heute vormittag mit seinem Flugzeuge abgestürzt und tot liegen geblieben.

Ziehung.

Wien, 2. April. Bei der heute in Konstantinopel vorgenommenen Ziehung der Zuckerkasse fiel der Haupttreffer mit 400.000 Francs auf Nr. 17.872. Der zweite Haupttreffer mit 30.000 Francs fiel auf Nr. 1.142.934, je 10.000 Francs gewinnen die Nummern 653.330 und 1.213.389.

Die Cholera.

Konstantinopel, 2. April. Hier wurden zwei Fälle von Cholera konstatiert. Einer betrifft eine österreichisch-ungarische Staatsangehörige. Weiters werden zwei choleraverdächtige Fälle gemeldet.

Vermischtes.

Mit der Flugmaschine Selbstmord verübt. Das Mitglied der Warschauer Fliegerschule Oberleutnant Alfred Perkowski stürzte aus großer Höhe mit dem Flugzeuge ab. Der Offizier wurde unter dem zertrümmerten Apparat als Leiche geborgen. Man fand bei ihm einen Brief, in dem er mitteilt, er werde durch freiwilligen Abstieg aus der Höhe Selbstmord verüben. In dem Briefe, den er kurz vor dem Aufstiege geschrieben hatte, teilte er weiter mit, er werde während des Fluges den Motor abstellen und durch unrichtige Steuerbewegungen die Flugmaschine zu Fall bringen. Die Ursache des eigenartigen Selbstmordes ist auf Unzufriedenheit zurückzuführen.

Telegraphischer Wetterbericht.

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. April 1913.

Allgemeine Übersicht: Das SW-Liche, gestern über Spanien lagernde Hochdruckgebiet ist gegen den Kontinent vorgestoßen, das S-Liche Minimum etwas S-lich gezogen.

In der Monarchie heiter, in den Alpen regnerisch, schwache unbestimmte Winde; an der Adria dreiviertel bewölkt, schwache S-liche Winde. Die Temperatur ist durchwegs gefallen. Die See ist im N ruhig, im S gekräuselt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolkig, schwache NW-, später SW-liche Brisen, wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 759.6 2 nachm. 759.2 Temperatur um 7 " morgens + 11.6 2 nachm. + 16.0 Regenbesitz für Pola: 92.8 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 10.2° Ausgegeben um 3 Uhr 30 nachmittags.

Eingefendet.

Jene Personen,

welche die Blechkassetten mit dem Zigarettenpapier von der Firma G. Costalunga erhalten haben, können bei obiger Firma oder in jeder Tabaktrafik das in diese Blechkassetten passende Zigarettenpapier um 8 Heller per Päckchen kaufen. 121

Rechtsanwalt

Dr. Benedikt Lazzini

Verteidiger in Strafsachen

Amtiert in der Advokaturkanzlei 746

VIA CARDUCCI 45.



Restaurationsübernahme.

Ich beehre mich, anzuzeigen, daß ich das

Restaurant Hirsch

Via Polcarpo 1

pachtweise übernommen habe.

Für ausgezeichnete Küche, Ausschank ff „Pilsner Urquell“ und gediegener Weine aller Sorten ist gesorgt.

Hochachtend

J. Trampusch

Restaurateur.

137

Kino Eden

VIA SERGIA 16

Programm für heute:

MARITZA

Eine Episode aus dem türkisch-bulgarischen Kriege.

Dramatisches Hauptwerk des Hauses

„AMBROSIO“

in TURIN.

Erfolg!

Erfolg!

Briefordner, Ablegemappen
Jos. Krmpotic, Piazza Carli.

Auf Teil-
zahlungen!

liefert Ware nur

Baruch
Rausch

POLA

Via S. Felicità 4.

Große Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen, Damenmäntel, Damenstoffe, Herren- und Damenwäsche, Tisch- und Bettwäsche, Bettgaraturen, div. Leinwände, Perkale, Zephyre, Oxford, Stepp- und Kameelhaardecken, Tisch- und Lauffläpche, Spitzen, Tüll- und Stoffvorhänge. 139

Favorit-Album

Frühjahr- und Sommermode. — Preis 85 Heller.
Vorläufig bei
E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Kleiner Anzeiger

Wer Nebenbeldmätigung im Hause sucht sende sofort tragliche, postlagernd Nagusa. 147

Hübsch möbliertes Zimmer mit Gas und separatem Eingang zu vermieten. Via Defenghi 24, 1. Stod. 778

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Sta. Felicità 9, 2. Stod links. 779

Deutsches Fräulein sucht Stelle als Wirtschaftsführerin, Köchin oder zu Kindern. Selbe ist im Kochen, Nähen und allem Hauslichen tüchtig. Anträge erbeten unter „M. S.“ an die Administration. 769

Sitzbadewanne gut erhalten, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Sitzbadewanne“. 770

Villa mit 2 großen Wohnungen und Garten zu verkaufen. Vermittler ausgeschloffen. Auskunft Via Tartini 24, Hochparterre. 777

Sofort zu vermieten möbliertes Kabinett, eventuell mit Kof. Via Nuova 1, parterre links. 776

Salongarnitur hübsch, Teppiche, Vorhänge, wegen Abreise zu verkaufen. Zu besichtigen nachmittags von 5—7 Uhr. Via S. Felicità 4, 1. Stod. 775

Bessere Köchin für Alles wird gesucht. Vorzustellen von 2—4. Admiralstraße 16, 1. St. 774

Villaartiges Haus mit vier Herrschaftswohnungen, Hof, Garten, aller Komfort, Jahreszins 3600 Kronen, wegen Abreise billig zu verkaufen. Anzusagen Via Dante 88, 1. Stod. 146

Möbliertes Kabinett sofort zu vermieten. Via Genoa 7, 1. Stod rechts. 772

Arbeiterin, intelligent, sucht mit gleichem deutsch und italienisch sprechenden jungen Ideal Mannes. Briefe unter „Idealist“, hauptpostlagernd. 778

Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Garten zu vermieten. Via Veterani Nr. 3, 2. Stod. 771

Zu vermieten ab 1. Mai im neuen Hause ex Villa Maria eine schöne Wohnung im 3. St. mit Aussicht aufs Meer und Sandstrand mit großem Balkon, bestehend aus 3 großen Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Badezimmer, Toilet, Wasser, Gas und elektr. Beleuchtung. Anzusagen Kanzlei E. C. Gner, Via Dignano 19. 138

Zimmer und Längstien zubereitet sowie auch zum Restaurant Fischerhülle. 136

Zu verkaufen Kabinett- und Kücheneinrichtung sowie ein Kinderwagen wegen Abreise sofort und billig. Via Monte Rizzi 17, rechts. 767

Möbliertes oder leeres Zimmer bei deutscher Familie zu vermieten. Elido Cuanario 11. Eingang um die Ecke. 769

Schlafzimmer und Zimmernmöbeln zu verkaufen. Via Stancovich 25. 760

Belohnung wird besseres Mädchen für Alles die einfach kochen kann. Piazza Verdi, Villa „Emilia“, 2. Stod. 763

Lehrerin sucht Zimmer und Kof. bei guter Familie. Anträge unter „Lehrerin“, postreichte Pola. 765

Wohnung bestehend aus 2 Zimmern, Kabinett, Küche und Zubehör von kleiner Beamten-Familie mit 1. Mai zu mieten gesucht. Anträge unter „766“ an die Administration. 766

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Via Petrarca Nr. 15, 1. Stod. 767

Herrlichkeitswohnung bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, geschlossene und offene Veranda, Gas, elektr. Licht, zu vermieten. Via Carlo Desfranceschi 89. 145

Tüchtige Damen Schneiderin erstklassige Kraft wird sofort aufgenommen. Persönliche Offerte bei Sanzio Steiner, Pola, Piazza Foro. 11

Deutsche Bedienerin wird aufgenommen. Via Arena Nr. 28. 41

Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Veranda und Zubehör sofort zu vermieten in neuem Hause. Via Defenghi 26. 183

Belles ausländiges Kindermädchen das auch häusliche Arbeiten verrichten kann wird gesucht. Via Sergia Nr. 18, 1. Stod. 761

Distinguierte Pianistin absolvierte und diplomierte Wiener Konservatoristin mit mehrjähriger Praxis übernimmt einzeln und gruppenweise Klavierunterricht. Hierhändigspiel, Kammermusik und Gesangsbegleitung. Adresse: Via Veterani 35, parterre rechts. 752

Zu vermieten ein schön möbliertes Zimmer im 1. St. Monte Paradiso 156, Villa Anna. 724

Zu vermieten elegantes Zimmer mit Stiegeingang, Gas-Beleuchtung und Heizung, Parquetboden. Via Campomarzio 57, 1. Stod. 696

Schöne große Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, Bad, mit allem Komfort, in schöner Lage und herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Laucha, S. Michele. 730

Zwei neu möblierte Zimmer mit freiem Eingang sofort zu vermieten. Via Ottavia 20, Hochparterre. 731

Zu vermieten 2 Zimmer und Küche. Via Jaro 7, parterre. 717

Sofort zu vermieten Wohnung bestehend aus vier Zimmern, Küche, Bad, Veranda, Dachbodenzimmer u. im 1. Stod mit herrlicher Aussicht, Wasser, Gas und elektr. Licht. Villa Laucha, S. Michele. 34

Papierrollen, Drucker-, Papier-, Zigaretten-, hülsen und Klopfpapier zu haben bei Hof. Krmpotic, Piazza Carl 1.

Geld-Darlehen !! zu 4 bis 6%, von 200 K aufwärts, mit und ohne Bürgen, gegen 4 K Monatsraten für solch. Personen jeden Standes, rasch und diskret effizient Philipp Feld, Bank- und Borsen-Bureau, Budapest VII, Rákoszi-ut Nr. 71. Auskunft gratis und franco. 726

Wohnung bestehend aus 5 großen Zimmern, Badezimmer, Küche, elektr. Licht, in Via Pro-montore 3, mit 1. Mai zu vermieten. Erfordernisse bei Fratelli Maraspin & Co., Via Campomarzio. 144

Betten Korbwaren- und Sesselstickererei empfiehlt sich den p. t. Herrschaften sowie der hohen Garnison zur Übernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Reisekoffer, Papier- und Wäschekörbe, Blumentische, Palmenspänder, Nähstühle u. c. Reparaturen und Bestellungen werden rasch und genau nach Maß ausgeführt und berechnet. Ebenfalls gepflüster Klavierstimmer. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Albert Schulmeister, Via Ostia 31.

Das Verlobungsschiff.
Roman von Rich. Storz. Nr. 1.20.
Vorläufig in der 22

Schrinner'schen Buchhandlung (K. Wabler.)

Personal-Darlehen

an solch. Personen jeden Standes, niedrige Zinsen, langjährige Ratenrückzahlung, keine Verzinsung und ohne Bürgen. Bare Auszahlung. Schnell, diskret und reell. Man verlange Prospekt. Anträge an Franz S. Pokorny, Strunn, Bäckergasse 54. 124

Velden am Wörthersee

wärmstes Alpenseebad
idealer Frühling-, Sommer- u. Herbstaufenthalt.
Außergewöhnlich hohe Zahl von Sonnentagen.
Auskunft Bürgermeisteramt. 118

Krenn

echt Nürnberger liefert konkurrenzlos 1 Kilogramm 66 Heller (3 Würzen 1 Kilogramm wiegend)
A. Preis, Krenn-Export, Wien XV., Pollack 30

Nur eingekühlt zu trinken ist der



ORIGINAL
Generalvertreter für Österreich 42
S. CLAI :: POLA
Via Sergia 13. Telephon 160.

WATPROOF 112
eintränkende Flüssigkeit
die staunenerregend jeder Wohnungsmauer und den Souterrainlokalitäten etc. die Feuchtigkeit benimmt.
Die Arbeiten mit „Watproof“ zur Entfernung der Feuchtigkeit werden unter Garantie ausgeführt von der Bauunternehmung
Domenico Pizzul, Pola, Via Dante 3.
Größtes Ersparnis! Niederlage von Keramiksteinen.
Auf Wunsch wird die Broschüre über „Watproof“ zugeschickt.

Methode der größten Wirtschaftlichkeit

Die
BANCA COMMERCIALE TRIESTINA
(AGENZIA DI POLA)
gewährt Baukredite, eskomptiert Wechsel und übernimmt Einlagen auf Sparbücher und in Kontokorrent zu vorteilhaften Bedingungen. 87

Visit-, Adreß-, Trauungs- und Verlobungskarten

Kautschukstempel, Siegelmarken in jeder Art

PAPIERHANDLUNG
Buchdruckerei Buchbinderei
Jos. Krmpotic
Piazza Carl 1 POLA Via Cenide 2

Buchbinderarbeiten in jeder Art

Buchdruckerarbeiten in jeder Art

Kostüme 98
Schlafröcke, Blusen, Schürzen, Mieder, Damen- und Herrenwäsche, Stoffe, Perkal, Zephir, Voile und sämtliche Kurzwaren, alles in großer Auswahl und bei niedrigen Preisen zu haben bei
Enrico Sbrizzai
Pola, Via Campomarzio Nr. 21

Am Monte Paradiso
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegungsmagazin (Tramwayhaltestelle). 31

Vergessen Sie ja nicht
dass bei der Wahl einer Tageszeitung für Ihre Reklamen in erster Linie der Leserkreis derselben und nicht die grösstmögliche Auflage und die Menge der inserierenden Firmen in Betracht kommen, denn nicht die Menge der Leser, sondern die Raulkraftigkeit der betreffenden bringt durchgreifende Erfolge!
Das „Polaer Tagblatt“ ist als Insertionsorgan, Grund seiner gutsituierten Abonnenten, ein Reklamemittel ersten Ranges und wird Ihnen stets zufriedenstellende Erfolge bringen. Wenn Sie Ihr Geld für alle Arten von Anzeigen gut placiert wissen wollen, so inserieren Sie in unserem Tagblatt, Pola, Piazza Carl 1, woselbst Auskünfte bereitwilligst erteilt werden.